

Laue Nacht auf schwimmender Bühne

Zum 65. Trachtentreffen kommen unter anderem Folkloregruppen aus Ägypten und Peru nach Kröv. 300 ehrenamtliche Helfer werden am Wochenende im Einsatz sein. Die Tanz-Gala am Samstagabend ist der Höhepunkt.

VON CLEMENS BECKMANN

KRÖV In der Woche vor dem Kröver Trachtentreffen träumt Pia Leister-Dauns nachts oft von der Veranstaltung. „Nach dem Aufstehen schreibe ich mir dann auf, woran ich noch denken muss“, erzählt die Leiterin der Touristinformation. Keine Sorgen muss sie sich in diesem Jahr um das Wetter machen. Das war im vergangenen Jahr anders. Da waren die Aussichten schlecht. Und die Realität sah nicht besser aus.

Während der mehrstündigen Folklore-Gala auf der schwimmenden Moselbühne, dem Höhepunkt des Festes, regnete es. Trotzdem verlegten die Organisatoren die Tanz- und Musikveranstaltung nicht in die angrenzende Nacktarschhalle. Trotz der Widrigkeiten sollte das besondere Flair beibehalten werden. „Alle Achtung, dass alle Akteure bei diesem Wetter auf die Bühne gingen“, sagt Pia Leister-Dauns. Sie ist seit 1994 bei der Touristinformation. 2017 erlebte sie das erste Fest mit richtig großer Regenbegleitung bei der Hauptveranstaltung. Entsprechend geringer fiel die Besucherresonanz aus.

In diesem Jahr ist nach den Wettervorhersagen mit einer lauen Sommernacht zu rechnen. Wenn zu später Stunde die Kerzen auf der Mosel und die bengalischen Feuer an gegenüberliegenden Ufer brennen, entsteht ein Bild, dass die Akteure und die Zuschauer lange in Erinnerung behalten dürften.

Das Trachtentreffen findet zum 65. Mal statt. Das Markenzeichen waren und sind die Folkloregruppen aus dem Ausland. Dadurch werde die Völkerverbindung und Völkerverständigung gelebt, sagt Dauns. Dieser Gedanken gewinne angesichts der Lage in der Welt auch an Bedeutung.

Viele Länder waren bereits mit Gruppen vertreten. Doch am kommenden Wochenende gibt es eine Premiere. 18 Ägypter, Mitglieder der Art Appreciation Group, werden heute, Donnerstag, in Kröv erwartet. Sie werden am Samstagabend ab 20.30 Uhr bei der Gala auf der schwimmenden Moselbühne auftreten und am Sonntagmittag beim Festzug (Beginn 14.30 Uhr) vertreten sein. In dem Bus, der sie vom Frank-



Bengalische Feuer, schwimmende Kerzen und Folklore auf der Bühne am Moselufer: Das ist Gänsehaut garantiert. FOTO: TOURISTINFORMATION KRÖV

furter Flughafen abholt, sollen auch 26 Peruaner sitzen, die ebenfalls zu Gast an der Mosel sind.

Die Flüge werden, so Leister-Dauns, von den Gruppen selbst bezahlt. Als Repräsentanten des jeweiligen Staates könnten sie aber mit Zuschüssen oder einer Übernahme dieser Kosten rechnen. Die Ortsgemeinde trägt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und, so Leister-Dauns, ein kleines Fahrtgeld. Untergebracht sind die Gruppen größtenteils in der Grundschule und in der Turnhalle. Verpflegt werden sie in der Mittelmosehalle.

Der Kontakt zu der ägyptischen Gruppe kam durch den gebürtigen Kröver Mathias Müllen zustande. Er hat die Gruppe bereits einmal gesehen und war begeistert. Müllen moderiert gemeinsam mit Kristina Klein die Gala auf der schwimmenden Moselbühne (siehe Extra).

Kröv zählt etwa 2500 Einwohner. Etwa 300 von ihnen sind am Wochenende ehrenamtlich tätig. „Al-

lein am Samstagabend werden es etwa 150 sein“, berichtet die Organisatorin. Einzelne Arbeiten werden an die Vereine delegiert. Im Festauschuss ist jeweils ein Mitglied für einen Verein zuständig.

Es werde auch in diesem Bereich schwieriger, Leute zu finden. „Wir sind aber froh, dass es noch so gut klappt“, sagt Leister-Dauns und fügt an: „Ohne die ehrenamtlichen Helfer wäre ein solches Fest nicht machbar.“

Auch von anderen Seiten aus dem Ort komme Unterstützung – zum Beispiel in Form von Einladungen. So hat ein Hotel die Gruppen aus Ägypten und Peru für Freitagmorgen zum Frühstück eingeladen.

„Das Fest ist immer noch eine Besonderheit. Es trägt sich, es schreibt keine roten Zahlen“, sagt Ortsbürgermeister Günter Müllers. Und es gebe auch immer noch genügend Helfer. „Letzte Woche Mittwoch waren 20 Leute mit Spaß beim Aufbau dabei.“

EXTRA

Der Moderator reist aus Hamburg an

Mathias Müllen lebt seit 2011 in Hamburg. Da werde er wohl auch bleiben, sagt der Tourismuskaufmann, der auch schon als Animator in Hotels am Mittelmeer tätig war. Doch mindestens drei Mal im Jahr zieht es ihn zurück zu seinen Wurzeln – zur Familie und den Freunden in Kröv.

Zum fünften Mal wird er am Samstagabend die Folklore-Gala moderieren. „Ich freue mich darauf, Moderieren liegt mir“, sagt der 32-Jährige. Müllen war früher Mitglied in der Kröver Trachtengruppe und auch schon als Betreuer der ausländischen Gäste eingesetzt. Die Vorbereitung für seinen Part beginne immer schon Monate vorher, berichtet er. Das 65. Trachtentreffen startet am Freitag um 18 Uhr. Um 20 Uhr wird die neue Weinkönigin

gekrönt. Im weiteren Verlauf des Abend ist die Band Still Collins zu hören. Nach der Folklore-Gala am Samstagabend geht es noch mit einer Trachtenparty weiter. Den Festzug am Sonntag gestalten mehr als 40 Gruppen aus dem In- und Ausland: Neben den Folkloregruppen sind Musikkapellen und Festwagen mit dabei. Auch hier wird Mathias Müllen als Moderator tätig sein. Tradition am Festmontag hat das Kröver Gräwes Essen. Am Freitagabend und am Samstagabend wird Eintritt erhoben. Das Kombiticket kostet zwölf Euro, für den Samstagabend allein werden acht Euro Eintritt erhoben. Neu ist in diesem Jahr ein Kunsthandwerkermarkt. Etwa 30 Stände stehen in den Moselanlagen am Ortseingang aus Richtung Kinheim: am Samstag von 12 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 22 Uhr.

Vereinigung stellt Zuchtkühe vor

BERSCHIED (red) Die Züchtervereinigung Eifel und Familie Hermes, Dorfstraße 2, in Berscheid laden zum Züchterklönabend am Freitag, 6. Juli, ein. Der Startschuss fällt um 20 Uhr und beginnt mit der Vorstellung von Zuchtkühen mit Erläuterungen. Anschließend haben alle Besucher die Möglichkeit, den Betrieb zu besichtigen. Alle Mitglieder der Züchtervereinigung und interessierte Milchviehhalter sind zu der Veranstaltung eingeladen.

Anmeldung und Informationen zu dem Züchterabend unter Telefon 06569/9690-11 oder per E-Mail an nleisen@ruweg.de

Eifelverein bietet Aktivwanderung

NEUERBURG (red) Der Eifelverein Neuerburg lädt zur Aktivwanderung am Dienstag, 3. Juli, ein. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Marktplatz. In Fahrgemeinschaften geht es zum Segelfluggelände-Utscheid, wo die mittelschwere Wanderung um 10 Uhr beginnt. Sie verläuft durchs Burscheider Bachtal und ins Fischbachtal wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die Wanderung wird mit einem Imbiss abgeschlossen.

Infos unter Telefon 06527/1722.

Blasmusik mal ganz anders

MARNACH (red) Das Ensemble Federspiel gastiert am Samstag, 30. Juni, um 20 Uhr im Cube in Marnach (Luxemburg). Federspiel gilt als einer der innovativsten Klangkörper der europäischen Blasmusikszene, da es die Blasmusik in seinem Spiel neu definiert: Kreativität, Spontaneität und Spielwitz schöpfen die Musiker aus der Schatzkammer der volksmusikalischen Traditionen. Trompete, Zither: Simon Zöchbauer. Klarinette: Frederic Alvarado-Dupuy. Trompete: Philip Haas, Ayac Iuan Jiménez Salvador. Posaune: Matthias Werner, Thomas Winalek. Tuba: Roland Eitzinger.

Info/Tickets (12 bis 25 Euro): Telefon 00352/521521; info@cube521.lu

Produktion dieser Seite: Nathalie Hartl/Ulrike Löhnertz

Nun ist ein „ehrwürdiger Diener Gottes“

Im Seligsprechungsprozess von Wilhelm Eberschweiler ist eine weitere Hürde genommen. Der Tugendgrad wurde ihm zuerkannt.

WAXWEILER (red) Die Pfarrei Waxweiler im Bistum Trier hat des Jesuitenpaters Wilhelm Eberschweiler gedacht.

Das Ganze fand im Rahmen eines Gottesdienstes in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer am Vorabend des Dreifaltigkeitssonntags statt. Der dortige Maria-Hilf-Altar enthält Reliquien von Haar und Kleidung sowie Holz vom Sarg des Ordensgeistlichen.

Erst kurz zuvor hatte der Vatikan bekanntgegeben, dass Papst Franziskus dem Pater, dessen Seligspre-

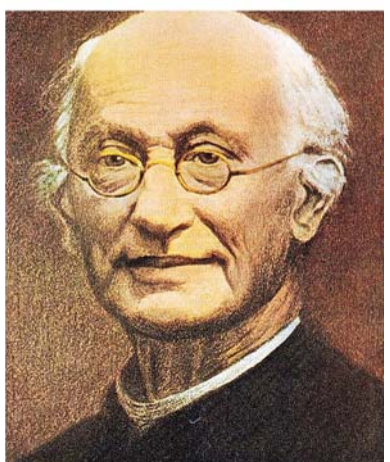
chungsprozess seit 1951 läuft, den Tugendgrad zuerkannt hat. Dies bedeutet, dass Pater Eberschweiler nun ein „ehrwürdiger Diener Gottes“ ist und über die sogenannte „Ehre der Altäre“ verfügt. Er darf von nun an in Gebeten und Gottesdiensten der römisch-katholischen Kirche genannt und von den Gläubigen öffentlich um Fürbitte angerufen werden.

Wilhelm Eberschweiler wurde 1837 als Sohn einer Lehrerfamilie im saarländischen Püttlingen geboren. Er verbrachte seine Kind-

heit und Jugend wegen mehrfacher Versetzungen des Vaters in Waxweiler, Bitburg und Trier. Den größten Teil seines Ordenslebens wirkte der Pater in einem Kloster in Exaten in Holland, wo er 1921 im „Ruf der Heiligkeit“ verstarb. Beschrieben wird Eberschweiler als bescheidener und lebenswürdiger Seelsorger, der alles in seinem Leben als Gottes Willen annahm. 1958 exhumierte man seine Gebeine und überführte sie über Waxweiler und Bitburg, in deren Pfarrkirchen Andachten gehalten wurden, in die Trierer Jesuitenkirche.

Zwei jüngere und in Waxweiler geborene Brüder Eberschweilers waren ebenfalls Jesuitenpatres. Friedrich gründete eine Indianermission in den Rocky Mountains. Karl war Missionar in Indien, im Westerland und in den Vereinigten Staaten von Amerika. Dort verstarben beide zu Anfang des 20. Jahrhunderts.

Die Seligsprechung von Pater Wilhelm Eberschweiler ist bei Nachweis eines auf ihn zugeschriebenen Wunders auf der jetzigen Verfahrensstufe möglich. Gebetsanhörungen sind beim Eberschweiler-Bund im Trierer Ignatiushaus bei Pater Ludger van Bergen unter Telefon 0651/97539-0 anzumelden.



Wilhelm Eberschweiler (links). Das Wohnhaus in der Hauptstraße in Waxweiler bewohnte seine Familie. FOTOS (2): MICHAEL FISCHER/ARCHIV DES EBERSCHWEILER BUNDES



Kirmesessen und viel Musik

BITBURG-MÖTSCH (red) Der Musikverein Mötsch lädt zur traditionellen Muatenkirmes am Samstag und Sonntag, 30. Juni und 1. Juli, am Festplatz am Jugendheim ein. Das Programm beginnt am Samstag, 30. Juni, um 18.30 Uhr mit der Eröffnung des Bierstandes. Von 19.15 bis 20.15 Uhr spielt dann der Musikverein Bollendorf, von 20.30

bis 21.30 Uhr spielt der Musikverein Niederprüm. Ab 21.45 tritt die Tanzband Replay auf. Weiter geht es am Sonntag, 1. Juli, mit den Auftritten des Städtischen Musikvereins Bitburg (ab 11 Uhr) und des Musikvereins Euren (14 Uhr).

Ab 15 Uhr präsentieren sich das Jugendorchester des Musikvereins

Mötsch, die Jugendwettbewerb und die Tanzgruppen des Karnevalsvereins Mötsch, anschließend sind die Musikvereine Spangdahlem (ab 16 Uhr) und Biersdorf (ab 17 Uhr) an der Reihe.

Mittags werden Kirmesessen, Kaffee und Kuchen angeboten. Auch Cocktails werden verkauft. Zudem gibt es eine Verlosung.

Lieblingsorte vor der Haustür

Eine Autorin aus der Eifel hat einen Glücks-Reiseführer über ihre Heimat geschrieben. Darin finden sich nicht nur Burgen, Kirchen und Schlösser.

BITBURG/DAUN/GEROLSTEIN/PRÜM (nht) Dem Glück auf der Spur ist Angelika Koch in der Eifel gewesen. An 80 Orten, die quer durch die gesamte Region in Rheinland-Pfalz sowie Nordrhein-Westfalen verteilt sind, hat sie es schließlich gefunden – und ein Buch darüber geschrieben.

Die Autorin, die selbst bereits seit 30 Jahren in der Vulkaneifel lebt, nimmt die Leser mit zu bekannten Sehenswürdigkeiten wie Schloss Malberg oder der Basilika St. Salvator, die die Prümer mit ihren beiden hoch in die Luft ragenden Türmen grüßt. Ihr Reiseführer unter dem Motto „Fahr hin und werd glücklich“ beinhaltet aber nicht nur steinerne Lieblingsorte, denn gerade die grünen Felder, Wiesen und Wälder zeichnen die Landschaft ihrer Mei-

nung nach aus. So haben natürlich auch die Maare einen Platz in dem Buch verdient.

Neben Zielen, die vielen Eifeler bekannt sein dürften, zeigt Koch auch Plätze des Glücks, die nur wenige kennen. Wussten Sie zum Beispiel, dass das kleinste Museum der Welt in einem Buswartehäuschen in Welchenhausen auf nur wenigen Quadratmetern untergebracht ist? Oder das es eine Käserei in Gillenfeld gibt, die Schokoladen-Pralinen mit Ziegenkäse und Trester füllt? Auf 168 Seiten stellt Koch eine kleine Auswahl an Orten vor, die zum Genießen einladen. 80 Tipps gibt die Schriftstellerin den Lesern, wobei sie selbst findet, dass man in der Eifel „auf tausenderlei Weise glücklich sein“ könne.

Das Buch



„Glücksorte in der Eifel“ von Autorin Angelika Koch. FOTO: DROSTE VERLAG

gluecksorte.de